

Training am Gardasee

Am Dienstag, nach der Regatta, machten wir fleißig mit dem Training weiter. Da nach dem Wettkampf niemand nach Hause fuhr, waren wir so viele Segler, dass wir in vier Gruppen aufgeteilt wurden. Die Neueinsteiger leitete Lisa Stadler, eine weitere Gruppe wurde von Uwe Kellerbacher betreut, und Armin Raderbauer übernahm elf Segler, darunter ein Deutscher, und somit die größte Gruppe. Stefan Hess bildete eine Trainingsgemeinschaft mit dem estischen Team und auch ein Mädchen aus Norwegen schloss sich den Seglern an. Da bereits am Morgen ein guter Wind ging, wurde der Morgensport ausgelassen (niemand beschwerte sich darüber), dafür ging es meistens schon um neun Uhr aufs Wasser. Danach wurde fast den ganzen Tag gesegelt, manche Gruppen machten eine Mittagspause im Hafen, andere blieben die ganze Zeit draußen. Vor dem Segeln wärmten wir uns (unter strenger Aufsicht von Armin) mit ein paar Fitnessübungen auf, bei dem wir sehr viel Spaß hatten und dehnten unsere Muskeln, um sie auf die Anstrengung vorzubereiten, die sie draußen erwartet. Die, die nach dem Segeln noch nicht genug hatten, powerten sich beim Fußballspielen aus, bei dem es aber in erster Linie ums Laufen und um Spaß ging.

Da noch das dänische Team anwesend war, segelten wir am Nachmittag immer ein paar Trainingsregatten, in denen wir jene Sachen ausprobieren konnten, die wir am Vormittag in der Gruppe trainiert und gelernt hatten. Da wir beim Training immer guten Wind hatten, konnten wir jeden Tag trainieren. Am Vormittag war meistens Mittelwind, und am Nachmittag, kam dann ein stärkerer Wind aus der anderen Richtung mit einer steilen, schwierigen Welle.

Materialmäßig waren wir diesmal gut ausgerüstet, denn immer wenn etwas kaputt ging, konnte man sich von der Klassenvereinigung Ersatzteile kaufen, am begehrtesten waren Segeln, Ausleger, Ruderköpfe, Sicherungsmuttern und Nieten für den Großbaum.

Wenn man bedenkt, dass wir letztes Jahr bei der Regatta und beim Training nur zehn Österreicher, ein Däne und eine Schwedin waren, hat sich dieses Jahr sehr viel getan. 30 österreichische Zoom Segler, zwei Ungarn, fünf Sportler aus dem fernen Estland, eine große Gruppe aus Dänemark, ein paar Schweden, ein Deutscher und eine Norwegerin nahmen am Training teil. Man hatte sehr viel Spaß und viele internationale Freundschaften wurden geschlossen. Auch die Englischlehrer unserer Segler können sich freuen, denn es wurde viel Englisch geredet und wenn unsere Sprachkenntnisse einmal nicht so ganz ausreichten, hatte man ja noch immer Hände und Füße zum Verständigen.

Ich bin mir sicher, dass jeder das Training genossen hat, da wir immer mehr und mehr Segler werden, haben wir schon ein ziemlich starkes Team beisammen und ich bin mir sicher, dass wir nächstes Jahr sogar noch eine größere Teilnehmerzahl beim Training und bei der Regatta haben werden.